

ANFRAGE von Nicole Wyss (AL, Zürich), Marc Bourgeois (FDP, Zürich), Karin Fehr Thoma (Grüne, Uster) und Carmen Marty Fässler (SP, Adliswil)

Betreffend Naturhistorisches Museum in den Maag-Hallen: Wer bezahlt?

Die Swiss Prime Site AG (SPS) verzichtet auf den Abriss der Maag-Hallen. Statt des ursprünglich angedachten Ersatzneubauprojekts veröffentlichte die SPS Pläne, nun in die Sanierung der bestehenden Industriegebäude zu investieren und die Hallen in Form von Ausstellungs- und Veranstaltungsflächen als kulturelles Zentrum im Quartier zu erhalten. Gemäss Mitteilung der SPS hat die Universität Zürich Interesse an einer Anmietung für einen neuen Standort des Naturhistorischen Museums bekundet.

2022 hat der Kantonsrat einem Beitrag von 6 Millionen Franken aus dem Gemeinnützigen Fonds an die Universität Zürich für das Projekt «Ein Naturmuseum für Zürich» genehmigt. Ziel war es, ein modernes Naturmuseum aufzubauen. «Mit der inhaltlichen und ästhetischen Erneuerung soll das Museum auf den neusten wissenschaftlichen Stand gebracht werden, wodurch es seine Rolle als Bildungs-, Begegnungs- und Erlebnisort noch besser wahrnehmen kann.»¹, war in der Kurzmitteilung der kantonsrätlichen Finanzkommission zu lesen. Das Geld wurde für die Neukonzeption, den Umbau und die Zusammenführung der ehemals vier separaten universitären Museen (Zoologie, Paläontologie, Anthropologie und Botanik) zu einem einzigen modernen Naturhistorischen Museum der Universität Zürich verwendet. Eröffnung war im Jahr 2024.

Die Universität Zürich und SPS haben eine rechtlich nicht bindende Absichtserklärung (Letter of Intent) unterzeichnet, in welcher beide Seiten gegenseitiges Interesse bekunden. Mit dem Umzug des Naturhistorischen Museums in Räumlichkeiten der SPS werden Miet- und Betriebskosten mit grosser Wahrscheinlichkeit höher ausfallen als bisher.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Erachtet es der Regierungsrat als sinnvoll, nur zwei Jahre nach der Eröffnung des Projekts «Ein Naturmuseum für Zürich» bereits neue Räumlichkeiten ausserhalb des Universitäts-Areals für das Museum in Betracht zu ziehen? Falls Ja, weshalb? Falls Nein, weshalb nicht?
2. Wurde der Regierungsrat im Rahmen der Prüfung des möglichen neuen Standorts auf dem Maag-Areal für das Naturhistorische Museum von der Universität Zürich angefragt, ob er allenfalls erneut einen projektbasierten Beitrag in Betracht zieht? Wenn ja, welcher Betrag ist dafür angedacht? Wenn nein, rechnet der Regierungsrat mit einer solchen Anfrage in den kommenden Monaten?
3. Kann ein Naturhistorisches Museum auf dem Maag-Areal mit einer allenfalls grösseren Fläche ohne Subventionen rein aus dem bestehenden Universitäts-Budget finanziert und dann betrieben werden, oder werden dafür zusätzliche Subventionen notwendig sein? Ein Blick auf vergleichbare Museen im In- und Ausland deutet auf einen jährlichen Subventionsbedarf im Umfang von einem tiefen bis mittleren zweistelligen Millionenbetrag hin.

¹ <https://www.kantonsrat.zh.ch/geschaefte/geschaefte/?id=ddf5d49af62346e6a853b03af6af8149>

4. Im besiedelten Gebiet wird der Raum für beschallte Veranstaltungen immer knapper. Der Perimeter rund um die Maag-Hallen ist einer der letzten Orte in Zürich, wo solche Nutzungen noch möglich sind – eine Chance, die mit einer stillen Nutzung durch ein Museum wohl für immer verspielt würde. Für stille Nutzungen gibt es dagegen weiterhin Alternativen. Hat die Universität Zürich entsprechende Alternativen geprüft? Falls Ja, welche, und weshalb wurden sie verworfen? Falls Nein, weshalb nicht?

Nicole Wyss
Marc Bourgeois
Karin Fehr Thoma
Carmen Marty Fässler